

## RUBBLE MASTER RM80 BRICHT BLAUEN BETON VOM VOEST SPORTBUNKER

LINZ / ÖSTERREICH. Weltweit schätzen über 500 erfolgreiche Anwender die Vorzüge der kompakten RUBBLE MASTER Prallbrecher und Siebanlagen zur Aufbereitung von Asphalt, Beton, Bauschutt und Naturgestein. Denn die Entwickler der RUBBLE MASTER Compact-Recycler haben – etwa mit der RM80 – eine Maschine geschaffen, die maximale Flexibilität, Kapazität, Mobilität und Produktivität vereint – und dazu dank kompakter Abmessungen und ein Gewicht von nur 23 to den Transport mit Standardgeräten erlaubt.

Welch überragende Ergebnisse damit selbst bei 500er Beton erzielt werden können, stellte die RM80 erst unlängst unter Beweis: Wo heute fein säuberlich riesige Halden gebrochenen Betons 0 – 75 mm lagern – alle nur 3 m hoch, damit die vorbeiführende Eisenbahnlinie freie Sicht hat – herrschte noch vor wenigen Wochen rege Betriebsamkeit. Denn es galt, für die Erschließung des ehemaligen Sportplatzes der voest alpine einen Betonbunker aus dem II. Weltkrieg vollständig zu entfernen. Bei dem



Relikt handelte es sich um ein **Gesamtvolumen von 11.500 Tonnen so genannten „blauen“ Beton der Güte 500**, der in über 3 Meter dicken Wänden auf 2 Etagen ein ca. 22 Meter langes und 4 Meter breites Refugium wirkungsvoll vor dem Bombardement geschützt hatte – und als Kommunikationszentrale und Lazarett genutzt worden war. Nun hatte der Bunker längst ausgedient, und auch für sportliche Zwecke war – Jahre nach der Auflösung des SK Voest – kein Bedarf mehr gegeben. Umso mehr störte der Bunker die Pläne zur vollständigen Erschließung dieses Industriegrundes für neue Betriebsansiedlungen.

Die **Spezialisten der SSU Montage und Demontage GmbH** unter Ing. Erich Krieger machten sich im April 2004 an den Abbau des Bunkers. In mehr als 10 Jahren hatte die SSU bereits zahlreiche Industrieobjekte der voest alpine Gruppe verwertet: Die sinnvolle wie gewinnträchtige Idee dahinter ist, Stahlwerke, die hier aufgrund hoher Arbeitsintensität unrentabel geworden sind, abzutragen und in Drittländern wie Indien oder Malaysia wieder aufzubauen. Und zwar mithilfe des Personals jenes Unternehmens, für welches das Stahlwerk wieder errichtet wird. Damit lernen die Bauarbeiter den Aufbau genauestens kennen und können entsprechend rasch den Wiederaufbau bzw. die Instandhaltung im eigenen Land durchführen. Da neben den Stahlträgern und Planen jeder Abbau auch die Fundamente umfasst, hatte die SSU auch mit hoch festem Beton bereits Erfahrung. So wurde Ing. Krieger mit dem Abbruch und der Verwertung des Sportbunkers beauftragt. Insgesamt 3 Monate lang war das Team der SSU mit 2 umrüstbaren Meißel-Baggern intensiv

mit der Abtragung des Betonbunkers beschäftigt. Dazu wurden auch erfolgreich Versuche mit explosionsfreien Sprengungen unternommen, um das hoch feste Gestein aufzubrechen. Neben der Festigkeit des Gesteins war die extreme Armierung mit glatten Betoneisen, wie sie seinerzeit für Gewehrläufe Verwendung fanden, das Hauptproblem. Diesen extrem zähen Eisen konnte man nur mit Schneidbrennern beikommen. Schließlich war der Abbruch erfolgt und Ing. Krieger begab sich im August auf die **Suche nach einer wirtschaftlichen Verwertung**. Die Initiative des RUBBLE MASTER Vertriebsleiters Rudolf Schöfflinger – die Zentrale des Herstellers HMH liegt nur 15 Minuten vom Schauplatz entfernt im Südpark Linz - war ausschlaggebend dafür, dass kurz darauf ein RM80 Compact-Recycler für Testzwecke eingesetzt wurde. **Der blaue Beton wurde in die Vibrorinne des RM80 aufgegeben und ohne Probleme zu kubischem Korn der gewünschten Fraktion 0 – 75 mm gebrochen.**

Rasch war man sich einig und der **RM80 – mit mobilem Überkornabscheider OS80** – wurde für die Dauer des Einsatzes angemietet. Denn mit dem OS80 kann **definiertes Endkorn – etwa 0/30 mm in nur einem Arbeitsgang durch einmaliges Absieben kostengünstig produziert** werden. Dabei sorgen 3 Fingersieb-Kaskaden für eine 100%ige Trennung der Überkornanteile im Endprodukt – ebenso wie für **maximale Durchsatzleistung bei geringem Verschleiß und vermindertem Feinkornanteil**, da kein Zustellen des Brechers erforderlich ist. Das System ist flexibel durch verstellbare Fingerkaskaden – und kann rasch von 0/20 bis 0/40 mm umgestellt werden. So ist der RM80 mit OS80 die **ideale Lösung für einwandfreies Grädermaterial**. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass das Sieb, welches einfach mittels Schnellverschluss am Hauptaustrageband des Brechers eingehängt wird, die **Mobilität des Brechers nicht beeinträchtigt**. **Außerdem ist die Abwurfhöhe mit fast 3 m** erfreulich hoch. Die Energieversorgung erfolgt über den Brecher-Generator. Zudem kann der OS80 mit demselben Transport wie der Brecher transportiert werden. So erfolgt die Amortisation dieses effizienten add-ons auch wesentlich rascher als bei stand-alone Sieben.

Auf der Baustelle selbst wurde die **Logistik optimiert für einen wirtschaftlichen und Kosten sparenden Betrieb**: ein Bagger mit Meißel brachte nach und nach das Abbruchgut auf die optimale Aufgabegröße von 500 mm. Ein Frontlader förderte das vorbereitete Material zum Bagger und verhandete das fertige Endkorn. Ein zweiter Bagger beschickte den Brecher. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Linzer Umfahrungsstraße und den Bürogebäuden





der voest alpine wurden - über die maschineneigene Staubbierhaltung hinaus - spezielle Vorkehrungen getroffen, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden. Auch für die ÖBB wurden, wie bereits erwähnt, Sicherheitsauflagen eingehalten und die Höhe der Halden mit 3 m limitiert. So konnte das gesamte **Volumen von 11.500 to planmäßig in etwas weniger als 4 Wochen abgearbeitet** werden. Zur vollständigen Aufbereitung des Geländes wurde ein großer Teil des Materials mit Schotter gemischt für die Auffüllung des Bunkeraushubes und zur Aufschüttung verwendet. Das restliche Material wurde teilweise verkauft und dabei auf die gewünschte Korngröße des Kunden abgestimmt, wofür der OS80 zum Einsatz kam. Ing. Krieger zeigte sich von der **Leistungsfähigkeit des kompakten, mobilen Prallbrechers** beeindruckt – konnte er doch den engen Zeitplan mühelos halten.

---

*ca. 6.000 Zeichen*

Alle Bilder frei zum Druck. Inhaber. HMM Engineering-Consulting-Trading GmbH, Linz

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Andrea Eichelberg, Unternehmenssprecherin  
Tel. +43 (0)732 73 71 17 – 30 , Mobil [43] (0)664 91 101 37, Email: [eichelberg@hmm.at](mailto:eichelberg@hmm.at)